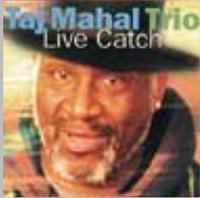
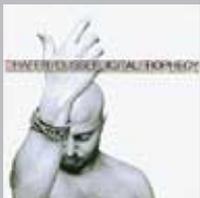


## Neue CDs Jazz



**Taj Mahal Trio: „Live Catch“ (Tradition & Moderne/Indigo) ◀**  
Von Louis Armstrong bis zur heutigen Avantgarde ist der Blues eine elementare Quelle für die verschiedensten

Stilrichtungen im Jazz. Dass diese alten Songs der schwarzen Amerikaner auch immer wieder ein junges Publikum finden, gehört zu den Verdiensten von Taj Mahal. Das fabelhafte neue Live-Album des inzwischen 60-jährigen Sängers und Gitarristen aus New York entstand im vergangenen Jahr in der offenbar sehr inspirierenden Atmosphäre von „Yoshi’s“ Jazzclub in Oakland/Kalifornien.



**Dhafer Youssef: „Digital Prophecy“ (Enja/Soulfood) ◀**  
Eine arabische Laute und Sufi-Gesänge (Dhafer Youssef), eine indische Bansuri-Flöte (Ronu Majumdar), dazu vier

Skandinavier an elektronischen Instrumenten (unter ihnen der Keyboarder Bugge Wesseltoft) und der deutsche Bassist Dieter Ilg – so entstehen Klänge, die das Magazin „Rolling Stone“ als „Hardcore-Meditationsmusik von sirrender Intensität“ bezeichnet.



**Kenny Garrett: „Standard of Language“ (Warner) ◀**

Seit seiner Lehrzeit in der letzten Band von Miles Davis wurde der aus Detroit stammende Musiker von den „Down Beat“-Lesern zum Altsaxofonisten des Jahres gekürt. Garrett gewann eine Fangemeinde in Europa und fühlt sich Japan so verbunden, dass er die Sprache lernt. In „Standard of Language“ entfaltet sich der von Coltrane beeinflusste Bläser im Quartett mit Klavier, Bass und Schlagzeug in der Tradition des Hard Bop. Und erweckt alte Muster durch Swing und mit Intelligenz zu neuem Leben.



**John Patitucci: „Songs, Stories & Spirituals“ (Concord/Edel Contrade) ◀**

Der New Yorker, der den Kontrabass genauso versiert spielt wie den sechssaitigen Elektrobass, war zuletzt vorwiegend in der gefeierten Band von Wayne Shorter zu hören. Hier präsentiert sich Patitucci in wechselnder kleiner Besetzung als einfallreicher Komponist und Virtuose. Mit dabei ist sein Drummer-Kollege Brian Blade.

HANS HIELSCHER

## Tourneen

**The Go-Betweens.** 6.5. Berlin, 7.5. Hamburg, 8.5. Köln, 9.5. Darmstadt, 11.5. Heidelberg, 12.5. München, 13.5. Schorndorf, 15.5. Bielefeld. Infos: Tel. 030/29 30 96 02.

In der Regel haben Band-Reunions etwas Tragisches. Die Australier sind da eine rare Ausnahme. Ihr Comeback-Album war toll, das neue Werk ist noch besser. Poetischer Gitarrenpop für endlose Tagträume.

**Charlie Haden/Pat Metheny.** 30.4. Hamburg, 1.5. Köln, 2.5. Stuttgart, 5.5. Leipzig, 6.5. Frankfurt/M., 9.5. Berlin, 10.5. Fürth, 11.5. München. Karten: Tel. 040/413 22 60.

Ihr Duo-Album „Beyond the Missouri Sky“ gehört zu den am besten verkauften der letzten Jahre. Nun sind der Gitarrist Metheny und der Bass-Veteran Haden zusammen live zu erleben. **Massive Attack.** 1., 2., 3.5. Berlin, 5./6.5. Dresden, 12./13.5. Köln. Karten: Tel. 069/944 36 60, \*ausverkauft. Live will das TripHop-Kollektiv eine große Show auffahren und alte Hits wie „Unfinished Symphony“ spielen. Wiedergutmachung sozusagen.

**Maria McKee.** 8.5. Köln, 10.5. Hamburg. Karten: Tel. 040/413 22 60.

Die exzentrische US-Rock'n'Roll-Fee meldet sich mit einem exzellenten Album zurück. Aber zu wahrer Hochform läuft sie nur auf der Bühne auf. **David Poe.** 12.5. Berlin, 13.5. Hamburg, 15.5. Frankfurt/M., 18.5. Köln, 19.5. München. Karten: Tel. 069/944 36 60.

Von einer großen Firma aussortiert, wurde der exzellente Singer-Songwriter von einem kleinen Laden wieder aufgepäppelt. Und ist nun so gut, dass die Großen neidisch sind.

**The White Stripes.** 17.5. Köln, 19.5. Berlin, 20.5. Hamburg. Karten: Tel. 040/413 22 60.

Mehr Tamtam als um das US-Garagen-Rumpel-Rock-Duo The White Stripes wurde lange nicht mehr gemacht. Der Hype ist berechtigt: Das neue Album „Elephant“ ist brillant. Noch leidenschaftlicher sind nur ihre Konzerte.

**Neil Young.** 29.4. Hamburg, 30.4. Berlin, 1.5. Frankfurt/M., 5.5. München, 7.5. Stuttgart, 9.5. Hannover. Karten: Tel. 069/944 36 60.

Das alte Rock-Ross ist auch im Alter noch unruhig und scheinbar nonstop auf Tournee. Diesmal solo – ohne Band und ohne neue Platte. Also sind Klassiker wie „Like a Hurricane“ zur akustischen Gitarre zu erwarten. Hurra!

## Neue DVDs



**Ozzy Osbourne: „Don't Blame Me“ ◀; Black Sabbath: „The Last Supper“ (beide Sony) ◀**

Ozzy Osbourne und kein Ende: Es wird zurzeit auf den Markt gepfeffert, was nur geht. Tatsächlich amüsant ist eine Dokumentation von Ozzy's Karriere von MTV. Da plauscht das lustige Heavy-Metal-Ungeheuer über seine Zeit als Sänger der legendären Black Sabbath und den Wahnsinn seines Jobs. Dazu gibt's alte, coole Konzertausschnitte und sehr frühe Aufnahmen von Osbourne's drei Kindern. Außerdem ein Mitschnitt eines Black-Sabbath-Reunion-Konzertes. Aber nun reicht's.



**Norah Jones: „Live in New Orleans“ (EMI) ◀**

Vor zwei Jahren noch klinkerte Norah Jones in kleinen New Yorker Jazzclubs vor sich hin. Bis zu ihrem Debüt-Album, das dem schönen, unehelichen Kind von Ravi Shankar fünf Grammys und sieben Millionen verkaufter Tonträger einbrachte. Wer sich nun fragt, warum, sollte sich diesen in New Orleans gefilmten Auftritt anschauen. Mit ihrem Trio spielt sie sehr virtuosen Kuschel-Jazz; den Hit „Come Away with Me“, aber auch Hank Williams' wunderschönen Country-Klassiker „Cold, Cold Heart“.

CHRISTOPH DALLACH